



Gleichstellungsbüro  
Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg



Halle, 2. April 2024

Einladung

## **Vollversammlung der Universität im Rahmen der Gleichstellungswahlen**

**mit Gastvortrag: *Vom Hassposting zur Demokratiegefahr. Gewalt im  
Netz gegen Wissenschaftler\*innen und junge Menschen***

**am Donnerstag, 18. April 2024, um 13.00 – 15.00 Uhr  
im Hallischen Saal (über der Mensa „Tulpe“, Universitätsring 5)**

Gleichstellung ist gut für alle. Sie zeigt sich in ausgewogenen Geschlechterverhältnissen und in Sicherheit, Sichtbarkeit und Respekt für alle Hochschulmitglieder. Sie befördert u. a. bessere Arbeitsergebnisse und ein besseres Arbeits- und Studierklima. Sie ist – auch daher – Leitungs- und Querschnittsaufgabe sowie gesetzliche Pflicht.

Gleichstellungsbeauftragte sind Ihre/Deine Interessenvertretung. Sie wirken darauf hin, dass Gleichstellung als Aufgabe ernstgenommen wird und sie informieren, beraten und unterstützen alle Hochschulmitglieder in Gleichstellungsangelegenheiten.

Eine gute Interessenvertretung braucht u. a. Wissen über Probleme, Bedarfe und Wünsche und Rückmeldung zu ihrer Arbeit sowie starken Rückhalt und viele Schultern, auf die sich die Arbeit verteilt. Werden Sie Mitstreiter\*in! Wählen Sie online (16. - 27. Mai 2024), lassen Sie sich zur Wahl stellen (bis 23. April 2024, um 16.00 Uhr), unterstützen Sie das Engagement Ihrer Teammitglieder als Gleichstellungsbeauftragte\*r und bringen Sie Ihre Anregungen und Ihre Kritik ein. Gelegenheit und weitere Informationen bietet die Vollversammlung der Universität zu den Gleichstellungswahlen, zu der wir hiermit alle Beschäftigten und Student\*innen herzlich einladen. Für Beschäftigte gilt die Teilnahme als Arbeitszeit.

Geplanter Ablauf:

- Eröffnung mit der Rektorin der MLU, Prof.in Dr.in Claudia Becker
- Vortrag und Diskussion: Vom Hassposting zur Demokratiegefahr. Gewalt im Netz gegen Wissenschaftler\*innen und junge Menschen; Nicole Franke, Referentin „Hasskriminalität und Digitale Gewalt“ im Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V. (Beschreibungen unten)
- Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Gesamtuniversität; Dr.in Kathrin Hirschinger
- Möglichkeit zum Austausch zur Gleichstellungssituation an der MLU sowie zu den anstehenden Gleichstellungswahlen

Fragen können gern auch schon vorab an das Büro der Gleichstellungsbeauftragten gerichtet werden: Telefon (0345) 55-21 359, E-Mail: [gleichstellungsbuero@uni-halle.de](mailto:gleichstellungsbuero@uni-halle.de)



## Vom Hassposting zur Demokratiegefahr

### Gewalt im Netz gegen Wissenschaftler\*innen und junge Menschen

Das Internet bietet schier unendliche Möglichkeiten und neue Räume für ein zeitgemäßes und innovatives digitales Miteinander: Diskussionen ohne Ländergrenzen, globales Netzwerken, riesige Datenmengen und Wissensquellen, Platz für Stimmen, die sonst kaum oder gar nicht gehört werden. Also unendlich viel Potenzial auch für Frauen, inter\*, nonbinäre, trans\* und agender Personen (FINTA\*), um ihr Wissen und ihre Perspektiven sichtbar zu machen und zu teilen, ihre Fragen zu stellen und ihren Forderungen Gehör zu verschaffen. Ein großes Glück also für die Gleichstellung. Oder etwa nicht?

Die aktuelle Studie „Lauter Hass - leiser Rückzug“ zeigt erneut eindrücklich, dass FINTA\* im Netz nicht gleichberechtigt agieren und sich hier sicher fühlen können. Insbesondere junge FINTA\* sowie FINTA\*, die politisch aktiv sind oder die die Erkenntnisse ihrer wissenschaftlichen Forschung teilen, erleben Beleidigungen, Bedrohungen und sexualisierte Belästigung und Gewalt. Das Ergebnis: Sie ziehen sich aus dem Netz zurück. Sie werden leise und unsichtbar. Das ist eine Gefahr für die Gleichstellung und die Demokratie, denn es verstärkt mangelnde Repräsentation von FINTA\* und Genderperspektiven in demokratischen Diskursen.

Dieser Vortrag wirft einen Blick auf digitale Gewalt als Phänomen, das FINTA\* in besonderer Weise trifft, aber unsere Gesellschaft insgesamt zurückwirft. In der anschließenden Diskussion können Anstöße entstehen, welche Rolle Hochschulen und ihre Mitglieder spielen können und welche Möglichkeiten der Gestaltung und der Unterstützung sich jeder\*jedem Einzelnen bieten.

Referentin: Nicole Franke, Referentin „Hasskriminalität und Digitale Gewalt“ im Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V.